

copyright by  
all rights reserved

# Immer noch analog?



ZTM Clemens Schwerin,  
Taufkirchen

Liebe Leserin, lieber Leser der QZ,

die IDS brachte erneut ein Feuerwerk neuer Technologien, Materialien und Dienstleistungen auf den Markt. Bei einem Großteil davon handelt es sich um Innovationen digitaler Prozessketten. Der zahntechnische Zeitgeist scheint in Köln nicht mehr analog zu ticken, computerunterstütztes Design summt und optimierte Fertigung brummt. Der Druck, selbst mit dieser schnellen digitalen Zeit zu gehen, wächst. Haben Sie auch manchmal das Gefühl, von der alten Schule zu sein? Geht die Entwicklung wirklich so rasant voran, wie es uns das Marketing verkaufen möchte?

1973 beschrieb der Pionier François Duret in seiner Doktorarbeit „The optical impression“ den digitalen Workflow, vom Intraoralscan, über die Konstruktion einer Krone, bis hin zur CNC-gestützten Fertigung. Zehn Jahre später konnte er diese Technologie am Patienten demonstrieren. Warum ich Ihnen das erzähle? Seit mehr als drei Jahrzehnten dauert der Siegeszug des digitalen Workflows bereits an. Der Stand heute: Für die meisten niedergelassenen Zahnärzte ist der Arbeitsalltag immer noch überwiegend analog.

Bei allem Marketing und Bühnenzauber sollten wir nicht vergessen, was eine gute Versorgung des Patienten ausmacht. Nehmen wir einmal die Herstellung einer Schiene: Durch die Digitalisierung ist unsere Werkzeugpalette noch einmal erheblich erweitert worden. Egal, welchen Weg wir einschlagen, der Patient entscheidet sich nicht für die gedruckte, gefräste, tiefgezogene oder gestreute Schiene. Er wünscht sich eine unbedenkliche Versorgung, die passt, funktioniert und die ihm bei seinem individuellen Problem weiterhelfen kann. Beherrschen Zahnarzt und Zahntechniker ihre Werkzeuge und wissen diese einzusetzen, profitiert der Patient.

Der Versuchung, alles digital lösen zu wollen, dürfen wir getrost erwidern: Bringt es dem Patienten einen wirklichen Mehrwert – dann sehr gerne. Am Ende einer jeden Versorgung stehen jedoch viele analoge Arbeitsschritte eines Zahntechnikers. Es gibt kaum einen Berufszweig, der in individuellen Arbeitsschritten und kreativen Lösungen eine größere Materialvielfalt zum Wohle eines Menschen verarbeiten kann. Ganz gleich, ob digitale oder analoge Werkzeuge dabei Verwendung finden.

Ihr Clemens Schwerin

*Clemens Schwerin*